

# **Das Zelt Gottes aus LEGO®-Bausteinen**

Kapitel 1: Volk

Es gibt Gott

Kapitel 2: Stiftshütte

Gott will in dir wohnen

Kapitel 3: Zaun

Gott ist heilig

Kapitel 4: Hof

Jesus ist der Weg zu Gott

Kapitel 5: Einrichtung

Gott ist herrlich

Kapitel 6: Spielen

Stopped Motion

**Markenschutz:**

LEGO ist eine geschützte Marke der LEGO Gruppe, Billund, Dänemark. Dieses Druckerzeugnis wird von der LEGO Gruppe weder gesponsort noch autorisiert oder unterstützt.

**Urheber:**

A.D. 2016

Axel Walter  
Sammelweisstr. 11a  
86156 Augsburg

# Konzept

zur Gestaltung von sechs aufeinander aufbauenden Kindergottesdiensten mit dem Zelt Gottes aus LEGO<sup>®</sup>-Bausteinen, geeignet für bis zu fünfzehn Teilnehmer im Alter von acht bis zwölf Jahren.

1. Es gibt Gott: In dieser ersten Einheit wird noch gar nichts gebaut, es geht vor allem darum, dass die Kinder sich mit den Israeliten identifizieren. Sie hören, dass Gott Abraham ein Versprechen gegeben hat und es schließlich einlöst: Abrahams Nachkommen werden ein großes Volk, das jedoch gerade in ernsthaften Schwierigkeiten steckt. Jedes Kind wählt sich den Stamm, zu dem es gerne gehören möchte. Es faltet ein Beduinenzelt aus Papier und stellt sich seine ganz eigene LEGO<sup>®</sup>-Figur zusammen. Beides zu fotografieren rundet die Einheit ab.

2. Gott will in dir wohnen: Hier lässt sich erzählen, wie Gott sein Volk in einen

ganz besonderen Plan einweiht. Es reicht Gott nicht, die Israeliten zu befreien, sie zu führen, er möchte in der Mitte seines Volkes wohnen. Dafür soll ein Heiligtum nach Gottes Plan gebaut werden. Übertragen für die Kinder bedeutet es, dass er das Zentrum ihres Lebens sein will, dass er in ihnen wohnen möchte. Es bietet sich an, mit ihnen Joh 14,23 zu erkunden. Die Kinder entdecken den Grundriss dieses Heiligtums und bauen zum Schluss dieses Treffens die Stiftshütte auf.

3. Gott ist heilig: Zunächst scheint es ein Widerspruch zu sein, dass Gott in der Mitte seines Volkes wohnen will, sich aber dann durch einen Zaun abschottet. Die Kinder bekommen Gelegenheit, über Gefahren nachzudenken, die mit alltäglichen nützlichen Dingen verbunden sind und wie sie vor diesen Gefahren geschützt werden. Das vertiefend können sie sich dann auch vorstellen, dass es lebensgefährlich sein wird, Gott unvorbereitet zu begegnen. So verste-

hen sie, wie fürsorglich Gott die Israeliten schützen möchte. Am Ende der Einheit haben sie Zeit, den Zaun aufzubauen.

4. Jesus ist der Weg zu Gott: Zur Stiftshütte gibt es nur einen Weg. Wer zu Gott will, kann lediglich auf einem einzigen rechtmäßigen Weg dorthin, durch den Torvorhang über den Hof, auf dem Brandopferaltar und Waschbecken stehen. Sie weisen auf Jesu Tod am Kreuz, auf Vergebung und Heiligung hin. Die letzten Minuten zu diesem Kapitel stehen den Kindern zur Verfügung, um Brandopferaltar und Waschbecken aufzubauen.

5. Bei Gott ist es herrlich: „Es gibt keinen Ort, wo ich lieber wär“. Die Kinder können zusammentragen, welches die schönsten Momente sind, die sie sich vorstellen können, die sie erlebt haben oder gerne einmal erleben möchten. Bei Gott ist es garantiert noch schöner. Jeder Einrichtungsgegenstand der Stiftshütte hat eine besondere Bedeutung. Die Kinder können dies

vertiefen, indem sie hierzu die Gegensätze herausfinden und sich vorstellen, sie müssten mit diesen Gegensätzen leben. Abschließend stehen ihnen die Bausätze Schaubrot-tisch, Leuchter, Räucheraltar und Bundeslade zum Zusammenbauen zur Verfügung.

6. Stopped-Motion-Projekt: Die Kinder haben Zeit, eigene Geschichten zu entwerfen, mit drei oder vier Szenen, zu denen sie kurze Texte schreiben und die sie mit ihren LEGO<sup>®</sup>-Figuren und weiterem Zubehör nachbauen und fotografieren. Das Zelt Gottes kann dabei zentrale Bedeutung haben oder auch nur als Hintergrund dienen, je nachdem was sie sich als Handlung ausgedacht haben. Einzige Bedingung ist, dass das Zelt Gottes irgendwie auf den Fotos zumindest teilweise mit zu sehen ist. So wird das Zelt Gottes zum bleibenden Erlebnis. Aus den Stopped-Motion-Geschichten kann eine Erinnerungsbroschüre zusammengestellt werden, welche die Kinder bei einem nächsten Treffen überreicht bekommen.